

# Was zerstört unsere Familie?

Wenn ich dich fragen würde, was die Familie zerstört, was würdest du antworten? Zweifellos haben heutzutage viele äußere Einflüsse einen zerstörerischen Effekt auf unsere Familien. Aber vier von ihnen übertreffen alle anderen. Dabei ist jeder für sich genommen so unauffällig am Werk, dass nur wenige von uns sie erkennen, bevor wir darauf aufmerksam gemacht werden. Dann aber gibt es sofort allgemeine Zustimmung. Aber bilde dir deine eigene Meinung ...

## 1. Geschäftigkeit

Es erfordert eine Menge Zeit, Kraft, Ausgaben und Hingabe, Dinge von bleibendem Wert zu schaffen. Was aber ist von größerem Wert als unsere Familie? Aber leider ist es eine traurige Tatsache, dass viel zu viele von uns einfach zu beschäftigt sind, um eine starke Familie zu bauen. Termindruck bestimmt unseren Alltag. Unsere Unfähigkeit, in unserem Leben Prioritäten zu setzen, die in Einklang mit göttlichen Geboten sind, wirkt sich zerstörerisch aus. Wir scheinen nicht nein sagen zu können. Weniger Wichtiges verstellt uns den Blick für das, was wirklich zählt. Hobbies, Sport, Vereine, Nebenbeschäftigungen, Zielstrebigkeit im Beruf und sogar Aktivitäten in der Gemeinde rauben uns wertvolle Zeit und Energie, die wir dafür einsetzen sollten, eine starke Familie für Gott zu bauen.

Oft ist Geschäftigkeit nur eine Flucht. Sie kann ein unauffälliges Mittel sein, um uns von Realitäten abzulenken, die wir

nicht wahrhaben wollen. Aber einerlei, ob es sich um Flucht oder Ablenkung handelt – die Auswirkungen sind meistens katastrophal. Irgendwie halten wir einen übervollen Terminkalender für ein Zeichen von Erfolg oder Wichtigkeit, was nur beweist, was für verdrehte Ansichten wir haben. Und die Familie ist auf der Verliererseite.

Was wir wirklich lernen müssen, das Tempo zu drosseln, damit wir herausfinden können, wer wir sind, wofür wir hier sind, wer unsere Familie ist und dass der Wille Gottes wirklich wichtig ist. In seinem Wort sagt Er:

- „Lasst ab und erkennt, dass *ich* Gott bin“ (Ps 46,11).
- „Im Stillsein und im Vertrauen würde eure Stärke sein“ (Jes 30,15).
- „Besser eine Hand voll Ruhe, als beide Fäuste voll Mühe und Haschen nach Wind“ (Pred 4,6).
- „Es ist gut, dass man still warte auf die Rettung des HERRN“ (Klgl 3,26).
- „Aber die auf den HERRN harren, gewinnen neue Kraft“ (Jes 40,31).

Du siehst, es braucht Zeit, um eine Beziehung zum Herrn zu entwickeln. Und es braucht Zeit, um starke Familienbeziehungen zu entwickeln, die Problemen und Stress im Leben standhalten. Die tragische Geschichte von Eli und seinen beiden bösen Söhnen (1Sam 2,12–36) handelt nicht von einem wirklich schlechten Mann, denn Eli war in erster Linie zu beschäftigt!

Zerstört Geschäftigkeit mit ihrer schleichenden Invasion deine Familie? Wenn das der Fall ist, musst du dir Zeit für Gott nehmen und einen kritischen Blick auf all das werfen, was

dich treibt. Und du musst dir fest vornehmen, deine Prioritäten seinem Willen entsprechend neu zu ordnen.

## 2. Materialismus

Familien werden nicht nur von anstrengenden Terminplänen regiert, wir werden auch vom Streben nach materiellen Gütern bestimmt. Materialismus wirkt sich auf Familien sehr zerstörerisch aus. Es stellt Besitztümer über wichtigere Dinge wie etwa Beziehungen. Materialismus hat zur Folge, dass die Familie ohne das, was sie wirklich braucht, auskommen muss, und das zugunsten der Dinge, die sie einfach nur haben möchte.

Bei Materialismus beten wir unsere Besitztümer an statt Gott. Gott sagt uns in seinem Wort, dass alles, was zwischen uns und Ihm steht, ein Götze ist. Da wir gerne mit anderen mithalten wollen und das „gute Leben“ genießen wollen, werden wir finanziell verklavt. Allzu oft wird Geld, das wir nicht haben, für Dinge ausgegeben, die wir nicht brauchen. Kredite und hohe Zinsen machen aus Schuldner Sklaven.

Zu den unglücklichsten Familien gehören die mit den meisten Besitztümern, die aber nie zufrieden sind. Wie oft endet unser Streben nach materiellen Gütern mit dem Verlust unserer Familie! In einer Studie von Eheberatern in den USA rangieren finanzielle Probleme als Scheidungsgrund auf Platz 1. Es ist eine Tragik, dass die finanziellen Überbelastungen oft selbstverschuldet sind. Gott sagt in seinem Wort:

- „Du sollst nicht begehren“ (2Mo 20,17).
- „Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn“ (1Tim 6,6).

- „Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen“ (1Tim 6,8).
- „Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist“ (Heb 13,5).
- „Mein Gott aber wird euch alles Nötige geben“ (Phil 4,19).

In Josua 7 war es Habgier, die Achan zum Ungehorsam verleitet und Israel den Sieg kostete. Achan verlor seine Familie, und die Habgier kostete ihn schließlich das Leben. So ergeht es auch uns oft bei unserem Bestreben, das Größte und Schönste zu besitzen. Wir opfern unsere Familie für zeitliche Dinge, die keinen Wert für die Ewigkeit haben. Wir müssen unsere Einstellung zu materiellen Dingen sorgfältig überprüfen. Eine falsche Einstellung kommt uns am Ende weit teurer zu stehen als uns lieb ist und kostet uns unsere Familie.

### 3. Vergnügen

Jemand hat einmal geschrieben, dass Vergnügen der Ersatz des Teufels für die Freude am Herrn ist. Viele Gläubige leben für Freizeit, Entspannung, frühen Ruhestand, erholsame Wochenenden und lange Ferien – kurz gesagt, für irgendetwas, das die Leere in ihrem Leben ausfüllen soll. Natürlich ist es völlig in Ordnung, eine gute Zeit zu haben. Wir alle brauchen ab und zu Entspannung und Erholung. Das ist gut für uns in unserer von Stress geplagten Welt.

Aber wenn Vergnügen wichtiger wird als Gott, haben wir und unsere Familie ein großes Problem. Das Leben ist eine sehr ernsthafte Angelegenheit, und das Vergnügen kann uns davon abhalten, es ernstzunehmen. Äußerlich lachend, aber innerlich weinend gehen wir durchs Leben. Unsere Familien leiden, aber wir verschließen die Augen vor der Realität und

werden vergnügungssüchtig. Viele hassen es, sich ihren Problemen zu stellen! Wir tun alles, um nicht aufrichtig mit uns selbst zu sein. Aber kein Vergnügen der Welt kann unsere Probleme lösen und unser Leid mildern.

Wir müssen auf das achtgeben, was Gottes Wort uns sagt:

- Es sagt, dass die Menschen das Vergnügen mehr lieben werden als Gott (2Tim 3,4).
- Es sagt, dass Reichtum und Vergnügungen des Lebens Gottes Wort ersticken (Lk 8,14).
- Es sagt, dass diejenigen, die in Üppigkeit leben, lebendig tot sind (1Tim 5,6).
- Es sagt, dass Menschen, die die Freude lieben, Mangel haben werden (Spr 21,17).

Wenn das Vergnügen unser Ziel und unser Gott wird, werden wir leiden. Und dieses Leiden ist meistens nicht auf eine Person beschränkt, am Ende wird unsere ganze Familie in Mitleidenschaft gezogen. Für das Vergnügen zu leben, bringt uns dorthin, wohin wir nicht wollten. Vergnügen ist wie ein wildes Pferd – du weißt nie, wann es mit dir durchgeht. Sorge dafür, dass Gott deine Freude ist, dass sein Wort deine Seele erfreut und dass seine Segnungen die größte Wonne deines Lebens sind.

#### **4. Fernsehen/Internet**

Ein bekannter christlicher Leiter hat vor Kurzem festgestellt, dass das Fernsehen „die Seelen unserer jungen Leute vergiftet und ihren Verstand einer Gehirnwäsche unterzieht“. Das Fernsehen ist der Kanal, durch den der Schmutz der Welt direkt in unsere Häuser geleitet wird.

Natürlich wird jeder, der sich gegen Fernsehen und Internet ausspricht, als radikal eingestuft. Aber die meisten Christen teilen die Auffassung, dass etwas unternommen werden muss, um den unkontrollierten Fluss teuflischer Inhalte, die sich über Familien mit hohem Fernseh- und Internetkonsum ergießt, zu stoppen. Einige schlagen eine strenge Kontrolle unserer Sehgewohnheiten vor. Die Wahrheit ist allerdings, dass in den meisten Heimen der Fernseher und das Internet die Kontrolle übernommen haben. Nicht wir kontrollieren sie, sondern sie kontrollieren uns! Vielleicht hast du noch nie einige ihrer zerstörerischen Effekte überdacht:

- Sie sind Zeiträuber.
- Sie begünstigen einen kontinuierlichen teuflischen Einfluss.
- Sie dämpfen unsere Empfindsamkeit für Sünde.
- Sie sind die gesellschaftsfähigste Form der Abhängigkeit.
- Sie ermöglichen, dass wir uns die Ideen, Philosophien, Werte usw. von Programmen und Websites unbewusst aneignen.
- Sie sind ein gravierender Grund dafür, dass heutzutage so viele Familien Probleme haben. Wir sitzen da und gucken uns die Dinge an, die uns zerstören!

Aber Gott möchte nicht, dass wir böse Dinge vor unsere Augen stellen (Ps 101,3), und wir sollen keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern wir sollen sie vielmehr strafen (Eph 5,3–13). Wir sind aufgefordert, gedanklich mit Dingen, die wahr, würdig, gerecht, rein, lieblich, lobenswert und tugendsam sind, befasst zu sein (Phil 4,8). Wir sollen auch weise zum Guten und einfältig zum Bösen sein (Röm 16,19).

Wenn du den Einfluss von Fernsehen und Internet auf deine Familie überprüfen möchtest, versuche doch einfach einmal, zwei Wochen völlig ohne diese beiden Medien auszukommen. Vermutlich wirst du eine überraschende Erfahrung machen – nämlich, dass das sehr schwierig ist! Entwickle Ideen und finde heraus, wie du den Medienkonsum ersetzen kannst. Wenn deine Familie wie viele andere christliche Familien ist, findest du vielleicht am Ende der zwei Wochen heraus, dass ihr einander und auch dem Herrn nähergekommen seid. Das ist doch einen Versuch wert!

## Handeln

Ist es nicht an der Zeit für dich, diese vier Bereiche einmal ernsthaft zu überprüfen, um zu erkennen, wie sie sich auf dein Familienleben auswirken? Wenn du wirklich möchtest, dass deine Familie so ist, wie Gott es wünscht, dann musst du dich mit deiner Geschäftigkeit, deiner Einstellung zum Materialismus, deinen Vergnügungen und deinen Gewohnheiten im Umgang mit Fernsehen und Internet auseinandersetzen. Natürlich gibt es weit mehr Dinge, die es zu bedenken gibt, aber die erwähnten vier Teilbereiche bieten sich als Ausgangspunkt für eine selbstkritische Analyse an.

Jack Palmer  
aus *Grace & Truth Magazine* (March 2013)